

# Eine Spirale der Angst? Terrorberichterstattung in den Medien, wahrgenommene Bedrohung und politische Einstellungen

A Spiral of Fear? Terror Reporting in the Media, Perceived Threat and Political Attitudes

Christian von Sikorski, Desirée Schmuck & Jörg Matthes

Themenschwerpunkt Medienpsychologie

## Zusammenfassung

Die Bedrohung durch internationalen islamistischen Terrorismus hat in den vergangenen Jahren in westlichen Gesellschaften zugenommen. Massenmedien spielen bei der Verbreitung von Informationen über Terrorismus und Bedrohungslagen eine zentrale Rolle, können aber auch dazu beitragen, dass die Terrorangst in der Bevölkerung zunimmt. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie Terrorismus die Intergruppenbeziehung zwischen Nichtmuslimen und Nichtmusliminnen und Muslimen und Musliminnen in Ländern wie Österreich beeinflusst und welche Konsequenzen sich für politische Einstellungen ergeben. Der vorliegende Artikel beleuchtet aus einer medienpsychologischen Perspektive die wissenschaftliche Forschung zu dem Thema Terrorismus und diskutiert die Konsequenzen und Herausforderungen, die sich für westliche Demokratien durch islamistischen Terrorismus ergeben.

## Abstract

In recent years, the threat of international Islamist terrorism has increased in western societies. Mass media play a central role in disseminating information on terrorism and threats, but they can also help increase the fear of terror among the population. In addition, the question arises as to how terrorism influences the intergroup relationship between non-Muslims and Muslims in countries such as Austria, and what consequences the news reporting about terror has for political attitudes. From a media psychology perspective, this article examines scientific research on terrorism and discusses the consequences and challenges that Islamist terrorism poses to western democracies.

## 1. Einleitung

Die Bedrohung durch internationalen islamistischen Terrorismus hat in den vergangenen Jahren insbesondere in westlichen Gesellschaften stark zugenommen. Beispielhaft kann in diesem Zusammenhang auf die islamistisch motivierten Anschläge in Barcelona, Berlin, Brüssel, Manchester, Nizza, Orlando, Paris und San Bernardino verwiesen werden. Umfragen in den USA und in verschiedenen europäischen Ländern zeigten zuletzt, dass Menschen in diesen Gesellschaften Terrorismus als eines der wichtigsten Probleme überhaupt wahrnahmen (Riffkin, 2015; European Commission, 2017). Zunächst stellt sich die Frage, wie Terrorismus definiert werden kann. Der Blick in die einschlägige Literatur zeigt, dass bis heute keine einheitliche Terrordefinition vorliegt (Crenshaw, 2000; Huddy & Feldmann, 2011; Moghaddam & Marsella, 2004). In der Regel werden jedoch national oder regional begrenzte Formen des Terrorismus (z. B. Konflikte zwischen Staaten und separatistischen Bewegungen wie der Irish Republican Army – IRA – oder Euskadi ta Askatasuna – ETA) von internationalen Formen des Terrorismus unterschieden, z. B. internationaler islamistischer Terrorismus. Zudem wird davon ausgegangen, dass drei zentrale Aspekte charakteristisch für unterschiedliche Formen des Terrorismus sind: (1) die Ausübung von Gewalt, (2) die Intention Angst zu verbreiten und (3) die Absicht politische Meinungen zu beeinflussen (Moghaddam & Marsella, 2004). Dem internationalen islamistischen Terrorismus, also Terror, der im Namen des Islam begangen wird, wird eine besondere Relevanz zugesprochen, da er in den vergangenen Jahren in Europa stark zugenommen hat (Wang, 2017).

Aus medienpsychologischer Perspektive ist zudem die mediale Berichterstattung von großer Bedeutung, da bestimmte Formen der Terrorismusberichterstattung die Wahrnehmung und Verarbeitung von entsprechenden Informationen bei Mediennutzern und Medi-